

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 155.

Welzheim, Donnerstag den 9. Oktober 1873.

Aufl. 800.

Bestellungen auf den „Bote vom Welzheimer Wald“ auf das mit dem 1. Oktober 1873 begonnene 4. Quartal können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei der Redaktion gemacht werden.

Verfügung der Bezirksbehörden.

Welzheim.

Steckbriefzurücknahme.

Der am 4. v. M. gegen die ledige Rosine Engele von Kaisersbach erlassene Steckbrief wird außer Wirkung gesetzt.
Den 6. Oktober 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Welzheim.

Ungiltig-Erklärung

des am 27. Januar d. Js. dem Gottlieb Sieber von Cronhütte ausgestellten, angeblich verloren gegangenen Gewerbe-Legitimationscheins.

Den 6. Oktober 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Aufnahme von Zöglingen in die Weinbauschule zu Weinsberg.

Nachdem auf den 1. Januar 1874 weitere 6 Zöglinge für die 2 Jahre 1874 und 1875 in die Weinbauschule aufzunehmen sind, werden diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, aufgefordert, binnen 4 Wochen bei dem Vorsteheramte der Schule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Es wird sich vorbehalten, die Bewerber sofort zu einer in der ersten Hälfte des Monats Dezember vorzunehmenden Prüfung einzuberufen.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt, mit den gewöhnlichen Arbeiten im Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, Schreiben und rechnen können, wie sie auch die Fähigkeit besitzen sollen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei, wogegen sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten haben.

Bei Fleiß und Wohlverhalten haben sie übrigens Aussicht auf Prämien oder kleinere Geldzuschüsse. Sie sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1875 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Zöglinge sollen während eines zweijährigen Kurses einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht erhalten. Derselbe hat neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern den Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie die theoretische und praktische Unterweisung im Feld, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht zu umfassen.

Falls einer der Zöglinge während des Lehrkurses an der Weinbauschule in das konskriptionspflichtige Alter eintreten sollte,

so kann er nach dem neuen Rekrutirungsgesetz bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 96 Morgen verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den unter oberamtlichem Beibericht einzusendenden Eingaben ist ein Lauffchein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen.

Auf die Gelegenheit, in der Weinbauschule tüchtige Weinbergmeister heranzubilden, werden insbesondere auch die größeren Grundbesitzer und Gutsverwaltungen hiemit aufmerksam gemacht.

Stuttgart, den 3. Oktober 1873.

K. Centralfstelle
für die Landwirtschaft.
Doppel.

Gerichtssaal.

Kottweil, 30. Sept. Schwurgericht. Der 59 Jahre alte ledige Weber J. Hillenbrand von Nischalden suchte am 15. und 22. Juni d. J. in einem Walde bei Alpirsbach zwei 5 und 6 Jahre alte Mädchen zu mißbrauchen, und wurde dieses schlecht prädicirte und wegen ähnlichen niederträchtigen Handlungen schon in Baden bestrafte Subjekt zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Kottweil. (Schwurgericht.) Den 2. und 3. Oktober wurden wieder zwei Anklagesachen hinter verschlossenen Thüren verhandelt, und betraf die erste das Verbrechen der Blutschande, dessen denn auch die 21 Jahre alte Christine Baumann von Winterlingen für schuldig erklärt wurde (Obmann: Kameralverwalter Grunsky von Sulz). Die gegen sie ausgesprochene Gefängnißstrafe von 3 Monaten gilt aber die Untersuchungshaft als verbüßt und wurde die Verhaftete auf freien Fuß gesetzt. Der Mitgeschuldige, ihr leiblicher Vater ist vor kurzem verstorben. Die Staatsanwaltschaft war durch Oberstaatsanwalt Dr. Zimmerle vertreten. Die Angeklagte selbst hatte keinen Verteidiger.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Okt. Stuttgarter Wirths machen sich bereits auf, um sich in renommirten Weinorten bei größeren Weinbergbesitzern ihren Einkauf vom herrigen Nebengewächse zu sichern. Die Preise, die man nennt, gehen um die 100 fl. herum. In hiesigen Wirthschaften war für gestern bereits neuer Portugieser angekündigt.

Stuttgart, 7. Okt. Am letzten Sonntag Nachts gab es wieder viel angerunkenes Volk, mit einer Folge des Regentags. In der Büchsenstraße rauchten sich in der Nähe der Polizeistation ein paar Bursche ganz gemächlich unter großem Geschrei. In der Klosterstraße warf, wie das N. L. schreibt, die eine Partei die andere aus dem Wirthslokal hinaus. Während der Streit sich auf der Straße fortsetzte, kam in der Nähe der Wirthschaft wohnende Holzspalter Möbner hinzu und erhielt, obgleich er sich keineswegs an der Käuferrei betheiligte, plötzlich in den Hals einen Messerstich von solcher Tiefe, daß er bald den Geist aufgab. Nach der B. Z. ist Möbner Holzhändler. Derselbe lebte von seiner Frau getrennt, hinterläßt keine Kinder. Sieben Betheiligte wurden verhaftet und zwei derselben sind dem Königl. Kriminalamt übergeben worden.

Cannstatt. In Betreff des Wirths aus Stuttgart, welcher sich auf der Staig erschoss, erhalten wir die Verichtigung, daß derselbe Järber heißt, nicht Fischer. Die Frau, welche der Unglückliche

fragte, ob es erlaubt sei, sich hier zu hängen oder zu erschlecken, heißt Fischer und war zur Zeit der That im städtischen Bachhaus beschäftigt.

Stuttgart, den 6. Oct. Börsenbericht. Der Sommer ist vollständig zurückgekehrt, was namentlich dem Weinstock noch außerordentlich gut zu Statten kommt. Die auswärtigen Getreidemärkte verkehrten auch in der verfloffenen Woche in ruhiger Tendenz, ebenso haben sich die Preise nirgends wesentlich verändert, dagegen konnten sich in den größtentheils schwach befahrenen Märkten die feste Haltung nicht nur behaupten, sondern die Preise erfuhren mitunter eine weitere Steigerung. Da es unseren Müllern an Absatz von Mehl nicht fehlt, so bleibt der Verkehr in Brodfrüchten an unserer Börse lebhaft, ebenso sind die Umsätze im Herbst fortwährend belangreich. Dem heutigen Hopfenmarkt wurden ca. 60 Ballen zugeführt, welche auch zu den Preisen von fl. 62. bis fl. 70. rasch Abnehmer fanden.

Wir notiren:

Weizen russ. 9 fl. bis 9 fl. 27. fr.

ernien 10 fl. bis 10 fl. 12 fr.

Stoggen 6 fl. 36 fr.

Gerste württemb. 7 fl. 12 fr.

„ ungar 7 fl. 42 fr. bis 7 fl. 54 fr.

Hafers 5 fl. 12 fr.

Kohlraps 8 fl. 3 fr.

Mohn 16 fl. 24 fr.

Hopfen 62 bis 70 fl.

Mehlpreise per 100 Mgr. incl. Ead.

Mehl No. 1: 28 fl. 30 bis 29 fl.

2: 26 fl. 24 bis 48 fr.

3: 24 fl. bis 24 fl. 36 fr.

4: 20 fl. bis 20 fl. 36 fr.

Schorndorf, 7. Sept. Dem Vernehmen nach hat die R. Forstdirection in Rücksicht des aufs Frühjahr zu erwartenden Nothstandes der Gemeinden, soweit sie bis jetzt darum nachgesucht haben, außerordentlicher Weise Streunutzungen in bestimmte Aussicht gestellt, wovon wir in gebührender Anerkennung Act nehmen.

Esslingen, 6. Oct. Heute früh 4 Uhr wurden wir durch die Feuer Signale unruhig aus dem Schlafe geweckt. Glücklicherweise war das Feuer schon gelöscht, als die Feuerwehr auf den Platz kam. Puzlumpen, welche in einer Kiste vor der J. F. Schreiber'schen Kunstanstalt auf dem Schelwasen sich befanden hatte sich entzündet und das dadurch entstandene Feuer die Alarmlung veranlaßt.

Heilbronn, 7. Oct. (9 Uhr Vorm.) Telegr. Vom 6. bis 7. Oct. ist erkrankt 1, gestorben 0, genesen 4 Personen.

Frankenbach, 7. Oct. Kein neuer Krankheitsfall. Noch in Behandlung drei Personen.

Mergentheim, 4. Oct. Heute Vormittag 10 Uhr wurde unsere Stadt durch ein sehr trauriges Ereigniß in Aufrung versetzt. Tüchernermeister Tischler, der das Verblenden des Stadthurns übernommen hatte, fiel von dem zu diesem Zweck oben am Turm befestigten sogenannten fliegenden Gerüste 43 Meter hoch herab und blieb auf der Stelle todt. Er stand nebst einem Gefellen auf dem Bret, als das eine Seil plötzlich riß und in die Tiefe stürzte. Sein Genosse ergriff noch rechtzeitig das Seil, an welchem die Rübcl hinaufgezogen wurden, und rettete sich auf diese Weise. Der Verunglückte ist ein fleißiger, sehr geachteter Bürger; um so größer ist daher die allgemeine Theilnahme.

Biberach, 5. Oct. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wurde ein in einer hiesigen Maschinenwerkstätte in Arbeit stehender junger Mann, aus der Schweiz geürtig, von einem gleichfalls hier beschäftigten Wachsziehergefelten, in Bannern bei Dillingen zu Hause, in Knusphändeln kaltblütig erstochen. Der Tod des Unglücklichen ist schon nach wenigen Stunden Nachts 2 Uhr in Folge der Stichwunden erfolgt. Die Frechheit und Roheit des Mörders ist wahrhaft empörend und ist derselbe bereits im hiesigen Oberamtsgerichtsgefängnisse in sichere Haft gesetzt. Schon vor 4 Wochen wurde von dem gleichen Vinschen ein ähnliches Attentat mit dem Messer versucht, wurde aber damals zu rechter Zeit überwältigt und für seine Drohungen in gehrdriger Weise durchgeprügelt. (N. 3) Nach einem Bericht, den wir erhielten, erfolgte die That nach einem kleinen Streit im Wirthshaus vor dem Lokal, als der Schweizer nach Hause gehen wollte.

Friedrichshafen, 3. Oct. Ihre Kön. Hoh. die Frau Prinzessin Louise von Preußen ist heute von Schloß Montfort, Ihre Kön. Hoh. die Frau Prinzessin Wilhelm von Baden von Schloß Kirchberg zum Besuche Ihrer Königl. Majestäten hier angekommen und nach eingenommenem Diner wieder abgereist.

Blaubeuren, 6. Oct. Von Bollingen wird berichtet: Vorige Woche ging ein Mann nahe den 70er Jahren Morgens allein in den Wald, um, wie er sagte, 4 Eichen zu fällen. Als er Abends

nicht nach Hause kam und sich nur der Hund, den er mitgenommen, einstellte, wurde nach ihm gesucht. Bei der Streife durch den Wald führte der Hund die Suchenden an eine umgestürzte Eiche, an der er heftig bellend stehen blieb und unter welcher der Mann erschlagen gefunden wurde. Gejchir aus dem Orte mußte herbeigeholt werden, um die Eiche zu zersägen, damit man den Leichnam hervorziehen konnte.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Oct. In einem der drei benachbarten Forstreviere welche lezthin durch den Besuch des Kaisers und seines königlichen Gastes beehrt wurden, waren gegen 75 Stück Hochwild erlegt worden, von denen der Revierverwalter nur einen Theil verwerthete, während ihm in Berlin für die übrigen, 46 an der Zahl, 400 Thlr. geboten wurden, obgleich die Schätzung, die sonst gegen den Verkaufspreis zurückbleibt, 1120 Thlr. betrug. Der Grund für das Mindergebot lag einerseits in der derzeitigen Ueberfüllung des Marktes, andererseits freilich auch darin, daß ein großer Theil des Wildprets bereits allzu müßig war, was man neben der gelinden Witterung aus dem Umstande zuschrieb, daß viel „krank“ und zu „Holze geschossenes“ und erst längere Zeit nach dem Verenden aufgefundenes Wild nicht rechtzeitig ausgewidert worden war. War das Anfangsstadium der Verwesung vielleicht noch innerhalb der Grenzen der Zulässigkeit, so glaubten doch die Großhändler den verschluß zwingen zu können. Allein dieser nahm sämmtliche 46 Stück Wild wieder mit sich in die Heimat, wo sie am 28. v. M. zur Versteigerung gelangten und nicht 1120 Thlr. auch nicht 400 Thlr. sondern 43 Thlr. 8 Sgr einbrachten, da bei sehr starkem Angebot die Nachfrage hier zu gering war, die Gefahr des Verderbens aber immer näher rückte. Ein jagdbarer Hirsch (d. h. also mindestens Zehrender) war beispielsweise für 25 Sgr. zu erstehen.

München, 5. Oct. (Münch. Corr.) Kaum ist die Ernte unter Dach gebracht, so nehmen in den altbayerischen Provinzen die Schadenfeier wieder in erschreckendem Umfange zu. Aus allen Theilen dieser Provinzen werden fast Tag für Tag bedeutende Feuerbrünste gemeldet. Der Umstand, daß Dörfer, wie Untergriechbach in Niederbayern, bereits das drittemal im Jahre zur Hälfte in Asche gelegt werden, und andererseits Dörfer, wie Miederding bei Erding, bei gleichzeitigem Auftreten des Feuers an entgegengesetzten Punkten durch das verheerende Element schweren Schaden erleiden, läßt keinen Zweifel übrig, daß man es mit systematisch betriebenen Brandstiftungen zu thun habe. Die Regierungen von Ober- und Niederbayern haben den betreffenden Organen nicht nur strenge Handhabung der Feuerpolizei wiederholt eingeschärft, sondern auch die Aufmerksamkeith der Behörden auf die Nothwendigkeit hingelenkt, bei entstehenden Bränden sofort die Ursache derselben zu ermitteln und sich ung säumt etwaige der Brandstiftung dringend verdächtiger Individuen zu versichern.

— Der bairische Landtag ist auf 4. November einberufen und wird vom König in Person eröffnet werden.

— In der Giesinger Kirchenlotterie soll diesen Winter eine neue Ziehung stattfinden. Doch hat das Gericht noch nicht definitiv entschieden.

Darmstadt, 7. Oct. Heute Morgen um 3 Uhr 30 Min. wurde ein heftiger Erdstoß hier und im Odenwald verspürt. Im Höchster Eisenbahnunnel war das Getöse so stark, daß man einen TunnelEinsturz befürchtete.

— Im Elsaß gibt es noch viele Wölfe. Neulich hörten, wie der „Courrier de la Moselle“ schreibt, in Flocourt bei Metz drei Ortseinwohner, als sie gegen Mitternacht von einem in der Umgebung gefeierten Feste heimkehrten, ein klägliches Geheul und Gewinsel, das aus einem Garten des Dorfes hervordrang. Sie erkannten beim Näheretren einen großen Wolf, der zwischen zwei Pfählen des Gartenzauns eingeklemmt war. Meister Hegrimm hatte den Zaun überklettern wollen und war dabei mit dem einen Beine zwischen die dicht zusammen stehenden Zaunpfähle hineingerathen, aus denen eine Befreiung nicht möglich war. Ohne die Hilfe der hinzugekommenen Personen hätte derselbe unzweifelhaft umkommen müssen: so aber war das Herbeiholen von Hammer und Zange und die Losmachung des Wolfes das Werk eines Augenblicks. Aus Mitleid ließ man ihn laufen, froh, mit der Aussicht davon gekommen zu sein.

— Aus dem Ober-Elsaß, 3. Oct. Am 30. Sept. hat in Belfort eine neue Manifestation patriotischer Feigheit und Brutalität stattgefunden. Es war dort seit der Räumung ein deutscher Arzt zurückgeblieben, dessen Frau schwer erkrankt war; derselbe erhielt den Besuch eines deutschen Predigers, welcher während der Occupation in Belfort residirt hatte. Auf einem Spaziergange wurden beide von einem Krämer erkannt, der die Volksmenge gegen sie aufsetzte; sie mußten in einen Laden flüchten, wo sie belagert wurden. Die herbeigeeilte Maire intervenirte vergebens. Soldaten

müßten die Straßen räumen, worauf die Deutschen in einen Wagen steigen konnten; die Menge verfolgte sie aber mit Steinwürfen, welche den Pastor am Auge ver wundeten. Mit genauer Noth gelangte der Wagen aus dem Festungsthor, welches hinter demselben geschlossen wurde. Aber in der Vorstadt fand eine Erneuerung der Scene statt, und es ergab sich die Nothwendigkeit einer neuen Intervention der Truppen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 4. Okt. Die Cholera ist im Erlöschen, Dank der äußerst günstigen Witterungs Verhältnisse. Heute sind nur mehr 4 Fälle gemeldet worden. Der Ausstellungsbesuch ist dadurch sehr gesteigert worden und Wien ist von Fremden überfüllt, welche sich kühl und mit Selbstverleugnung den Revolvern, welche in Form von Rechnungen den Passagieren auf die Brust gesetzt werden, entgegenstellen.

— Oesterreichische Guldenstücke in Rußland. Berliner Blätter schreiben: Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß die öster reichischen Guldenstücke, die man aus Deutschland gewiesen hat, eine Zufluchtsstätte in Rußland finden. Wie aus Cydnfahrten gemeldet wird, gehen seit mehreren Wochen von dieser Münze täglich ca 100 Str. und darüber von Berlin nach St. Petersburg um dort in russische Münzen umgewandelt zu werden.

Frankreich.

Paris, 5. Oct. In einer gestern stattgehabten Versammlung der Rechten wurde eine Specialcommission ernannt, die ein Programm feststellen soll, welches die gemeinsame Action der verschiedenen Gruppen der Rechten sichert. Die Commission besteht aus den Deputirten Changanier, Audiffret-Pasquier, Larcy, Combiere und Daru und repräsentirt die vier Fractionen der Rechten. Sobald die Commission ihre Arbeiten beendet hat, wird sie dieselben den Bureaux unterbreiten. Hierauf wurde beschlossen, daß die Deputirten der Rechten sich alle Donnerstag in Versailles nach der Sitzung der Permanenzcommission versammeln werden. Das „Journal des Debats“ sagt, aus den gefaßten Beschlüssen scheine hervorzugehen, daß nicht daran gedacht werden wird, der Permanenzcommission die frühzeitigere Einberufung der National-Versammlung vorzuschlagen.

Paris, 6. Oct. Da kein Einverständnis erzielt worden, so sollen die Führer der fünf monarchischen Gruppen die Proclamation der Monarchie und die Fahnenfrage mit Chambord vereinbaren.

Versailles, 6. Oct. Im Schloß Trianon wurde heute unter großem Andrang des Publicums das Kriegsgericht gegen den Marschall Bazaine eröffnet. Zunächst wurde der Befehl verlesen, in welchem Bazaine vor das Kriegsgericht verwiesen und zugleich die Zusammensetzung desselben angeordnet wird. Auf die Aufforderung des Präsidenten gibt Bazaine seinen Namen und Vornamen an. Darauf wird zum Anruf der Zeugen geschritten und werden als erste die Marschälle Canrobert und Lebouef und die Generale Frossard, Bourbaki und Changanier verurufen.

— Die „Illustration“ enthält einen ganz richtigen Artikel über Bazaine worin es heißt: Die Generale, welche 1870 und 1871 geschlagen worden sind, waren Opfer einer unvollständigen oder schlecht geleiteten militärischen Erziehung, und Sündenböcke der Fehler von ganz Frankreich. Die Franzosen begehen den unverzeihlichen Fehler, ihr Unglück in einigen Generalen zu personifiziren, das ist gerade kein Zeichen von Größe oder Edelmut. Einige kleine Varianten abgerechnet, haben alle unsere Heere dasselbe Schicksal gehabt. Die Armeen von Metz, Sedan, Paris und die im Osten sind vernichtet, gefangen oder kampfunfähig gemacht worden. Die Armeen Faidherbes und Chanzy's hätten nach den Schlachten von St. Quentin und Le Mans dasselbe Ende gehabt, wäre nicht glücklicherweise der Waffenstillstand dazu gekommen. Ich zweifle, ob die zwei Richter im Kriegsgericht, welche in Paris capitulirt haben, und der, welcher in Ardenay geschlagen wurde, nicht geneigt sind, Rücksicht gegen einen unglücklichen Waffenbruder eintreten zu lassen. Mag dieser offen seine Meinung sagen. In jedem Fall, wenn Marschall Bazaine der Dinge schuldig befunden wird, deren man ihn anklagt, so zählt er viele und berühmte Mitarbeiter.“

— Die Zeitungen bekommen Succurs. Heute, den 6. October nimmt der Bazaine'sche Prozeß in Trianon seinen Anfang. Es handelt sich darum, herauszubekommen, ob die Metz Capitulation unvermeidlich war; die drei Hauptstücke des Prozeßes werden daher handeln 1) über die Lebensmittel, 2) über die Artillerie-Bestände, 3) über die Verbindungen Bazaine's nach außen, d. h. ob er über den Stand der Dinge außerhalb des Lagers Kenntniß hatte.

Seinen erbitterten Landsleuten gegenüber krüßt sich Marschall Bazaine auf das Zeugniß seiner Feinde im Felde, daß er alles ge-

than habe, um Metz und sein Heer zu retten; er bringt darauf, daß der Prinz Friedrich Carl und die ihm untergebenen Generale in seinem Prozeß als Zeugen vernommen werden. Man sagt, Preußen werde seinen Generalen die Glaubniß geben, als Zeugen aufzutreten, Friedrich Carl werde sein Zeugniß schriftlich abgeben. Der Gerichtshof, an dessen Spitze der Herzog von Anjou steht, hat sich über die Zulässigkeit dieser Zeugen noch nicht entschieden.

Trianon, 6. Oct. (Prozeß Bazaine. Fortsetzung.) Die Verlesung des Berichtes des Generals Riviere wurde angefangen. Derselbe hebt die Verantwortlichkeit Bazaine's hervor, welcher den von der Uebermacht bei Spichern angegriffenen General Frossard nicht unterstützt habe. Die Anklage behauptet, Bazaine habe niemals ernstlich beabsichtigt, Metz zu verlassen. Die Lesung des Berichtes wird morgen fortgesetzt. Die Haltung Bazaine's ist ruhig; kein Zwischenfall ist seither vorgekommen.

Italien.

Rom, 6. Oct. Die „Opinione“ meldet, der König habe die Gesetze über die Reorganisation der Armee, über Eintheilung der Militär-Territorien und die Dependenz des Kriegsministers sanctionirt. — Graf Kassoni soll gutem Vernehmen nach definitiv die Praefectur von Palermo übernehmen.

England.

London, 6. Oct. Laut Nachrichten aus Murcia treffen von Cartagena fortwährend Verstärkungen der Regierungstruppen ein. Die Linien der Belagerer sind jetzt bis Herrea ausgedehnt.

Landwirthschaftliches.

— Aufstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe. (In der ehemaligen Legionäskaserne.) Neue Einlieferungen. Von Fabrikant Bleislag in Hemmingen: Dreihige Säemaschine mit Vorder- und Hintersteuer, Theilbrett. Von Fabrikant Eckhardt in Alheim, O. A. Ulm, Futterschneidmaschine für einen Göpel. Von Agent W. Knorpp hier: Kombinierte Gras- und Erntemaschine aus der Fabrik von J. J. Seiberling in Akron, Staat Ohio. Von der Centralstelle für die Landwirtschaft: patentirte Buttermaschine Nr. 0 von W. Le. ldt u. Lentsch in Schöningen (Braunschweig.) englischer Doppelpflug aus der Fabrik von Ramsen, Sims und Head in London; englischer Untergründspflug aus derselben Fabrik. Von den Vereinigten Werkstätten zum Bruderhaus in Neutlingen: Obstpresse mit steinernem Bock und durchgehender Spindel. Von der Ackergeräthefabrik in Hohenheim, Moispresse für 1 Sack Obst; Obstreibmaschine. Von Mechanikus Schöbel in Schornborn: Handdreschmaschine mit Strohschüttler und eisernem Gestell zum Hand- und Göpeltrieb. Stuttgart, den 3. Oktober 1873. K. Centralstelle für die Landwirtschaft.

Charade.

(Vierzeilig.)

Jüngst war ich auf dem grünen Plan,
Trat kühn zu zwei und drei heran
Zu zeigen meine Kunst.

Doch leider ging's nur nah vorbei,
Ringsum Gelächter und Geschrei:
Ich murr' die erste leise.

Zum zweit' und drittenmal probirt:
Mit meiner Kunst war ich blamirt,
Mein erstes trug die Schuld.

Da dacht' ich: plag' dich nicht so sehr,
Du gehst als Ganzes doch aus leer,
Und schlug mich in die Bische.

Auflösung der Charade in Nr. 154.

R i c h t s.

Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

100 Centner schöne Kartoffel

aus der Rheipfalz können billiger von mir abgegeben werden, u. liegen Musterkartoffel bei mir zur Einsicht parat. Bestellungen wollen bei mir sogleich gemacht werden.

Chirurg Blum.

Bekanntmachungen.

Welzheim.
Fahrniß-Verkauf.



Aus der Gant-
 masse der lebigen
Eva Knödler
 dahier kommen an

Dienstag den 21. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

folgende Handelswaaren in dem hiesigen
 Rathhause gegen baare Bezahlung zum öff-
 entlichen Verkaufe, und zwar:

1 größere Parthie Kapuzen, Kinder-
 kappen, Kinderkittel, Halstücher,
 Handschuhe, Tücher, Schawls,
 Schürze, Halsbinden, Garn und
 Taschentücher.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
 Den 7. Oktober 1873.

K. Gerichtsnotariat.
 Luit.

Welzheim.

1000 Centner Obst

treffen im Laufe dieser und nächster Woche,
 noch eine schöne Frankfurter
 Waare,

und kann ich solches waggon- und centner-
 weise billig abgeben Station Schornborn,
 Lorch oder Gmünd.

H. Sohly.

Welzheim.

Wohnungs-Aenderung.

Im Hause des Herrn August Groß
 dahier wohnt nunmehr
 Oberamtspfleger **Trukenmüller.**

**L. W. Egers'scher
 Fenchelhonig,**

aus erquisten species edelsten Ho-
 nigs (mel deporatum) und Fenchel
 seit 1831 fabrikt von L. W.
 Egers in **Breslau**, weltbekanntes
 diätetisches Genußmittel, nicht
 Geheimmittel, auch keine Arznei,
 daher in keiner **Apotheke** zu
 haben, bleibt durch langjährigen gu-
 ten Ruf Bürgschaft seiner Vorzüg-
 lichkeit. **Wohl zu bemerken,**
 um nicht einem Verkäufer nachge-
 machter Waare in die Hände zu
 fallen, daß jede Flasche mit im
 Glase eingebrauntem Firma, Siegel
 und Facsimile von L. W. Egers
 in **Breslau** versehen und die Ver-
 kaufsstelle nur allein ist bei

Kaufmann **H. Sohly**
 in **Welzheim.**

Welzheim.

Die Gutsbesitzer werden vor Herein-
 rander: in meinen Acker im Nothfeld
 (Frisklee) bei Strafe gewarnt.

Alt Densel.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

Flachs-, Hans und Abwerg

zu vorzüglichem Garne und vorzüglicher Feinwand.

Nähere Auskunft ertheilen, und besorgen Sendungen an diese Spinnerei:

G. Münz Wittwe, Eisenfabr. Welzheim,
J. M. Sinderer in Rudersberg,
J. F. Maier in Alfdorf,
W. A. Daiber in Lorch.

Frankfurter Pferde-Markt-Lotterie

mit Genehmigung hoher Regierung
Ziehung am 22. Oktober dieses Jahrs.

Bei dieser Lotterie kommen 9 elegante Equipagen mit 4 und 2 Pferden
 bespannt, 1 feiner Schlitten mit 2 Pferden, 60 der schönsten Reit- und Wagen-
 Pferden nebst vielen hunderten von anderen sehr werthvollen Gewinnen zur
 Vertheilung. Zu dieser allgemein so beliebten Lotterie verfenbet der Unterzeich-
 nete Loose incl. Porto und Spesen bei Uebersendung der resp. Gewinne

1 Loose für 1 Tblr. 5 sgr. oder fl. 2. 3 kr.
 6 Loose " 7 " " " 12. 15 "

gegen Einwendung des Betrages oder per Postvorschuß. Jeder Theilnehmer er-
 hält nach der Ziehung eine Gewinnliste franco und gratis übersandt durch das
 Handlungshaus von

Joh. Geyer

in Frankfurt a. M.

NB. Da in der Regel die Betheiligung an dieser Lotterie eine unge-
 mein starke ist, so wolle man Bestellungen baldigt machen, um allen Wünschen
 genügen zu können.

Wichtig für landw. Vereine, Großgrundbesitzer etc.
 behufs Orientirung über die Verhandlungen im Reichstage etc.

Deutsche Monatschrift für Landwirthschaft

und einschlagende Wissenschaften.

Unter Mitwirkung einer größeren Zahl von Fachgelehrten und Praktikern heraus-
 gegeben von

Dr. Karl Birnbaum,

Professor für Landwirthschaft an der Universität zu Leipzig.

IV. Jahrgang 1873.

Diese Zeitschrift bringt in **Original-Artikeln**, neben Abhandlungen aller
 Art, einen vollständigen **Cursum** über landwirthschaftliche Buchführung von Prof.
Birnbaum, kritische Betrachtungen, **Statistik**, **Reichstags-** und **Land-
 tagsverhandlungen**, die Landwirthschaft betr., **Literaturbriefe**, **Marktberichte**,
 Nachrichten über landw. Versicherungswesen, **Correspondenzen** etc.

Wir glauben sagen zu dürfen, daß kein anderes Organ existirt, welches, un-
 terstützt durch eine große Zahl namhafter Autoren aus allen einschlagenden
 Gebieten, so vorzüglich über die für die Landwirthschaft wichtigen Tagesfragen
 unterrichtet.

Die erschienenen Hefte enthalten wichtige Aufsätze von Professor **Dr. Gd.
 Seiden**, Professor **Dr. G. May**, Professor **Dr. Zürn**, Professor **Dr.
 Glaser**, **Dr. W. Löbe**, **Dr. S. v. Liebig**, **Dr. Friedrich Hecker**
 in **Illinois**, vom Herausgeber u. s. w., u. s. w.

Annoucen aller Art werden angenommen.

Preis vierteljährlich 1 Thaler.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen
 Bestellungen an.

Verlag von **Geurich Schmidt** in **Leipzig**,
 Buchhandlung für Forst- und Landwirthschaft.